Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09263883

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Kleiststraße 81; 83

Gem. * Fl-stck. * Flur Gohlis * 1339; 1340

Kurzcharakteristik

Doppelwohnhaus in offener Bebauung, mit Vorgarten und Einfriedung; Putzbau in Formen des Neuen Bauens, Putz- und Ziegelgliederungen, Mittenbetonung durch flache Vorlage, Flachdach, ortsentwicklungsgeschichtlich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ein ungewöhnliches Doppelwohnhaus entstand 1927/1928 nebst Einfriedung für den schwer kriegsgeschädigten Major a.D. Nicolaus Innocenz Richard von Einsiedel sowie den entwerfenden Bauanwalt Alfred Rieffel. Sowohl die vom Art Déco der Zeit unbeeinflußte Fassade als auch bautechnische Parameter sind von Interesse. Verwendung fand die “Alrieko-Ziegelhohlblockbauweise”, die gemäß Herstellerwerbung ein “stabiles, billiges, schnelles und trockenes Bauen” ermöglichte. Auch das Flachdach wurde mit einem Verweis auf Einsparung von Material und Aufwand versehen. Eingang in die Bauakte fanden Prüfberichte der Hohlblockziegel des “Versuchs- und Materialprüfungsamtes der Bautechnischen Abteilung an der Technischen Universität Dresden”. Die hier verwendeten Ziegel waren in den Schubertschen Ziegelwerken Narsdorf/Sachsen gefertigt; weitere Herstellungsorte waren die Dampfziegelei Otto Stölzel in Gundorf sowie die Brandiser Tonwerke Brandis in Sachsen. Für die Ausführung des Hauses stand Baumeister und Architekt C. F. Theodor Leuthier aus Leipzig-Eutritzsch unter Vertrag. Sichtklinkermauerwerk gliedert die verputzte Fassade als Sockel, Traufleiste und an den Ecken zwischen den über Eck gestellten Fenstern; seitlich angeordnet sind die Hauseingänge. Im Keller des Hauses waren u. a. eine Garage (bei Nr. 83 beseitigt) sowie die Waschküche eingerichtet. Das Erdgeschoss besaß in jeder Gebäudehälfte zwei Wohn- und ein Eßzimmer, Küche, Closett und einen Winfang während im darüberliegenden Stock drei Schlafräume sowie Waschraum und Klosett/Bad vorgesehen waren. Der Vorgarten mußte gemäß baupolizeilichem Hinweis als Ziergarten angelegt werden. Übrigens entstand der “Klein-Wohnhaus-Neubau” auf städtischem Erbpachtgelände. Jeweils nach Zwangsversteigerungen übernahmen 1929 Gustav Walther Wagner (Nr. 83) sowie 1931 die Stadtgemeinde Leipzig (Nr. 81) das Haus. Baugeschichtlich von Wert sind Architektur und Konstruktion des Ende der 1920er Jahre entstandenden Hauses, straßenraumcharakterisierend gegenüber dem Arthur-Bretschneider-Park. LfD/2012, 2014

Datierung 1927-1928 (Doppelwohnhaus); 1927-1928 (Ziergarten)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **F 09263883 A**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Doppelwohnhaus in offener Bebauung

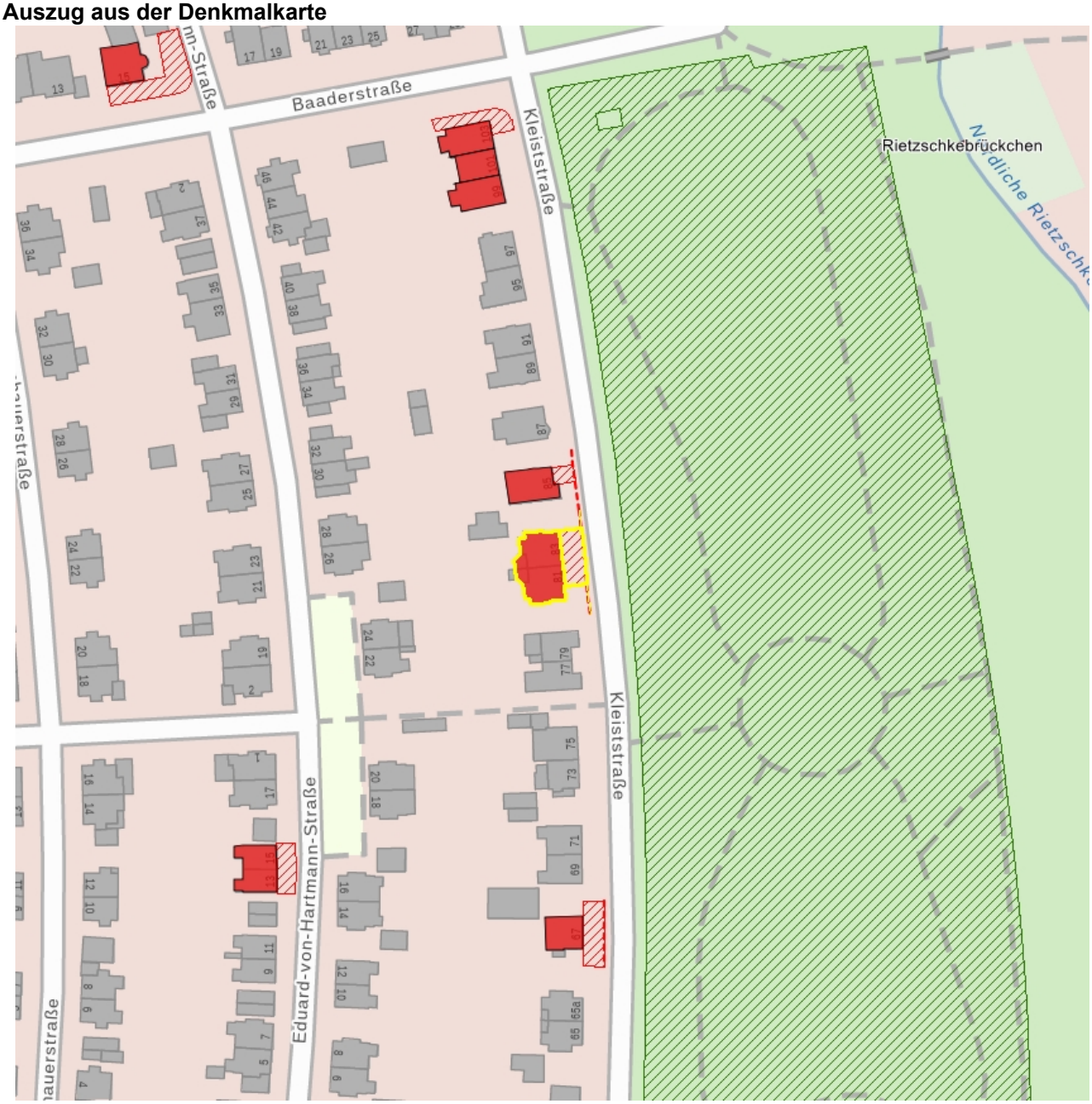


Fotonummer **F 09263883 B**
Aufnahmejahr 2014
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Doppelwohnhaus in offener Bebauung



Fotonummer **F 09263883 C**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Doppelwohnhaus in offener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.